

Maschinenfabrik Gustav Eirich: 34 Mitarbeiter schlossen Weiterbildung als „Trainer“ ab / Grundlage für die Einführung eines Integrierten Managementsystems geschaffen

# Alle erreichen und Prozesse verbessern

Von unserem Redaktionsmitglied  
Isabell Boger

**HARDHEIM.** Seit Jahren steht das Thema Aus- und Weiterbildung bei der Maschinenfabrik Gustav Eirich auf der Prioritätenliste ganz oben. Und seit Jahren gewinnen Begriffe wie Qualitäts-, Umwelt- oder Risikomanagement dabei an Bedeutung. „Wir haben festgestellt, dass es viele Überschneidungspunkte zwischen den verschiedenen Managementarten gibt und sie oft für mehrere Abteilungen relevant sind“, erklärt Siegfried Englert, der bei Eirich den Bereich Managementsysteme leitet. 2010 habe man daher beschlossen, ein Integriertes Managementsystem (IMS) aufzubauen, bei dem die verschiedenen Prozesse miteinander verbunden werden. Damit

„Gute Mitarbeiter findet man nicht, sondern man bildet sie aus.“

IHK-FORTBILDUNGSPRÜFER FRANK BULLERKOTTE

die gesamte Belegschaft weiß, worum es geht und wie so etwas aussieht, führte man parallel dazu ein zweistufiges Bildungskonzept ein. Dabei werden im ersten Schritt freiwillige Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen zu Multiplikatoren ausgebildet. Anschließend geben diese ihr Wissen in Schulungen an die restlichen Mitarbeiter weiter. Die ersten 34 Freiwilligen haben ihre Ausbildung zum „Internen IMS-Trainer“ nun abgeschlossen. Am Montag erhielten sie von der IHK Rhein-Neckar sowie von den Projektpartnern ein entsprechendes Zertifikat.

## Aufbau der Ausbildung

Mindestens 80 Stunden hat jeder der Trainer in Weiterbildungsschulungen verbracht. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Themenbereichen IMS und Qualitätsmanagement. Zudem konnte jeder Trainer zwei bis vier weitere „Bausteine“ wählen – je nachdem, welches Management in seiner Abteilung am meisten gefragt ist. „Darüber hinaus wurden auch allgemeine Dinge, zum Beispiel die Methodik von Lernen und Lehren, vermittelt“, erklärt Personalentwick-

lerin Katharina Stetter in einem Pressegespräch. Zusammen mit Manuel Difloé und Siegfried Englert (beide Bereich Qualitätsmanagement) war sie bei Eirich für die Umsetzung des Projekts zuständig.

## Externer Projektpartner

Unterstützt wurde das Team von der Schefflenzer Firma TopQM-Systems. Diese lieferte auch den entscheidenden Vorschlag zur Finanzierung des rund eine Million Euro teuren Großprojektes. Nämlich mit Hilfe der Initiative „weiter bilden“. Deren Ziel ist es, die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben zu stärken.

Dafür greift sie auf Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zu. Maximal zu 60 Prozent können Projekte gefördert werden. Wie viel Prozent die Firma Eirich erhält, ist nach Angaben von Gesamtprojektleiter Siegfried Englert noch nicht ganz klar: „Wir müssen regelmäßig unsere Ergebnisse vorlegen und bekommen dann immer eine Teilauszahlung.“

Genauso wie der Betriebsrat begrüßte die Unternehmensleitung das Projektvorhaben von vornherein. Dabei steht fest, dass ohne die Förderung eine Umsetzung in so großer Dimension, also unter Einbeziehung aller Beschäftigten, nicht möglich gewesen wäre.

## Kooperation mit Bildungsträger

Die Besonderheit bei Eirich besteht darin, dass das Weiterbildungsprojekt direkt vom Unternehmen initiiert und durchgeführt wird. Von den rund 180 Projektträgern, die in Deutschland auf den EFS zugreifen, seien „nur eine Handvoll“ Unternehmen, wie Katharina Stetter erklärt. Anders als in Hardheim, wo die IHK nur als externer Partner agiert, hätten häufig Bildungsträger die Leitung inne.

Generell ist das interne Projektteam sehr zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Schließlich hätten die ersten Trainer schon mit der Weiterbildung ihrer Arbeitskollegen begonnen, erklärt Manuel Difloé, der selbst die Trainerausbildung absolviert hat. Dabei gehe es häufig um die Optimierung von Prozessen. So habe ein Trainer beispielsweise ein Fotoprotokoll erstellt. Es erklärt, was



Insgesamt 34 Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen – von der Produktion bis zur Buchhaltung – legten die IHK-zertifizierte, aber unternehmensspezifisch zugeschnittene Trainerausbildung „Integrierte Managementsysteme“ ab. BILD: FOTOATELIER BERNHARD

## Ausbildung zum IHK-zertifizierten Trainer für Integrierte Managementsysteme

■ Bereits 2010 informierte die Firma Eirich ihre Mitarbeiter in der Betriebsversammlung, über Aushänge und per Schreiben über das geplante Projekt.

■ Alle interessierten Mitarbeiter konnten sich anschließend melden. Schließlich sollten Beschäftigte aus allen Unternehmensbereichen – von der Produktion bis zur Buchhaltung – gewonnen werden.

■ Nach den ersten Informationsveranstaltungen meldeten sich rund 50

ernsthaft Interessierte für die Trainerausbildung. Viele weitere Mitarbeiter nahmen an einzelnen Schulungen teil.

■ Mittlerweile haben 34 Mitarbeiter jeden Alters die IHK-zertifizierte Trainerausbildung abgeschlossen.

■ Es sind namentlich: Klaus Ahke, Alexander Bechold, Johannes Becker, Matthias Bleifuss, Christian Brosch, Benedikt Bruegner, Manuel Difloé, Katrin Eckert, Martin Fischer, Torsten Glock, Martin Greulich, Andrea Haas,

Manuel Haas, Philipp Haas, Lukas Hack, Alexander Illig, Sonja Jessberger, Stefanie Jirkovsky, Benjamin Kising, Klaus Kressner, Heiko Leinberger, Andreas Link, Michael Link, Melanie May, Silvia Ruppert, Pius Rusnak, Matthias Sauer, Simon Scherzinger, Matthias Schweitzer, Markus Staeudinger, Ines Stolz, Dietmar Thoma, Markus Weniger, Regina Zollmann.

■ Eine zweite Ausbildungsrunde in kleinerem Umfang ist bereits in Planung. ib

zu tun ist, wenn Einzelteile für ein Produkt falsch geliefert werden. Und wie und in welcher exakten Reihenfolge sie verarbeitet werden, wenn alle da sind. „Bisher haben das, überspitzt gesagt, zehn Leute auf fünf verschiedene Arten gehandhabt“, sagt Siegfried Englert.

Dadurch wolle man auch den Austausch zwischen den verschie-

denen Abteilungen fördern und das, was oft nur „von Kopf zu Kopf“ weitergegeben wurde, verschriftlichen, so dass jeder Zugang dazu hat.

Dass die neue Kompetenz der zum Teil sehr junger Mitarbeiter nicht immer unproblematisch ist, war der Projektleitung klar. Manch einer sehe nicht sofort ein, dass auch er noch etwas lernen kann. In sol-

chen Einzelfällen werden die Trainer aber von ihren Meistern und Abteilungsleitern unterstützt. Und außerdem sehen die Beschäftigten mittlerweile, dass das IMS durchaus Sinn macht, sagt Difloé.

Dennoch gilt, wie Englert sagt: „Jetzt nach der Trainerausbildung beginnt eigentlich erst die richtige Arbeit.“

Pfarrgemeinderat tagte: Neuerungen im Gemeindeleben, bei Veranstaltungen und Bräuchen / Glockenturm wird saniert / Termine

# Vakanz wirkt sich vielfältig in der Pfarrei aus

**HARDHEIM.** Eine umfassende Tagesordnung unter Leitung seiner Vorsitzenden Monika Bischof hatte der Hardheimer Pfarrgemeinderat in der letzten Sitzung zu bewältigen. Anwesend war der Höpfinger Pfarrer Scheuermann als Administrator, nachdem sich noch keine Perspektive hinsichtlich der Neubesetzung der Hardheimer Pfarrstelle eröffnet hatte.

Der Begrüßung und dem geistlichen Impuls ließ Monika Bischof einen Bericht zu den in der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses behandelten Themen und Beschlüssen und insbesondere zu den Gottesdienstangeboten folgen. Beschlossen wurde die Reduzierung der Bußfeiern, von denen künftig jeweils eine zentral in Hardheim und eine abwechselnd in einer anderen Gemeinde stattfinden wird. Zur Sprache kamen unter anderem die Karfreitagsliturgie am 29. März und die Notwendigkeit der Beratung und Beschlüsse im Hardheimer Pfarrgemeinderat zu Gottesdiensten.

Der Liturgieausschuss wird eine Entscheidung zur Zukunft der bisherigen Flurprozession zu treffen haben, die künftig als Bitprozession

mit besonderen Intentionen konzipiert werden könnte.

Für die künftigen Fronleichnamens- und Lichterprozessionen legte sich der Pfarrgemeinderat aus Verkehrs- und Sicherheitsgründen für die Prozessionsteilnehmer auf einen neuen Weg fest.

Dieser führt von der Kirche über Schlossplatz und Schlossstraße, durch die Bürgermeister-Hennstraße und Badische Landsiedlung, die Kolpingstraße und wieder über die Bürgermeister-Henn-Straße zurück zur Kirche. Die Anwohner sollen über den neuen Prozessionsweg informiert werden.

## Gesprächspartner in der Kirche

Als empfehlenswert angesehen wurde aufgrund der diesjährigen Erfahrungen der frühere Beginn des Allerheiligengottesdienstes mit anschließendem Friedhofsbesuch.

In Anbetracht des Fehlens eines neuen Pfarrers wurde zur Verdeutlichung der Zuständigkeiten des Pfarrgemeinderats dessen Dialog mit der Gemeinde als empfehlenswert angesehen. Daher werden für die Gemeindeglieder an einem Wochenende eines jeden Monats nach Ankündigung Pfarrgemein-

räte in der Kirche als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Im Hinblick auf das vom Papst ausgerufenen Jahr des Glaubens wurde in Hardheim für die Fastenzeit ein Glaubenskurs angeregt. Hingewiesen wurde in Sachen Neubesetzung der Hardheimer Pfarrstelle auf einen Brief des Pfarrgemeinderats an den Erzbischof und an Dekan J. Balbach, ehe die Vorbereitungen des im September 2013 geplanten Pfarrfestes und die Bildung eines hierfür benötigten Pfarrfestausschusses zur Sprache kamen. Angedacht sind Veranstaltungen wie Workshop und Konzert mit dem Liedermacher Gregor Linsen. Die Zusammenführung der Pfarrgemeinde wurde mit als Ziel des Pfarrfestes genannt, ehe die Mitglieder für den Festausschuss festgelegt wurden.

Geklärt wurden danach die Sitzungstermine des Pfarrgemeinderats für 2013. Am Jahresanfang gibt es am Sonntag, 13. Januar, eine Winterwanderung nach Steinfurt. Weitere Termine sind der 21. Februar, im März tagt der Gemeinsame Ausschuss, am 25. April, 20. Juni, 11. Juli, 5. September, 24. Oktober und 9. Dezember. Die Jahreshauptversammlung des Vereins „Wandern für die

ander“ findet am 18. April und das „Wandern für die andere“ am 14. Juli statt.

## Schutz vor sexueller Gewalt

Weiter befasste sich der Pfarrgemeinderat mit Bedeutung, Notwendigkeit und Zielen der Verpflichtungserklärung der Erzdiözese zum Schutz vor sexueller Gewalt und der davon ausgehenden Signalwirkung. Pfarrer Scheuermann unterstrich deren Notwendigkeit mit dem Hinweis „Wir brauchen dies als Kirche“. Gemeindefereferentin Uschi Butterweck, die am 24. November eine Schulung für Oberministranten und Gruppenleiter anbietet, hielt es für wichtig, auf Grenzverletzungen zu achten und in dieser Sache sensibel zu werden.

Auf die Genehmigung und Offenlegung des Haushalts der Pfarrgemeinde wurde verwiesen, ehe August Schäffer sich mit den unumgänglichen Instandsetzungsmaßnahmen am Glockenturm befasste, die nun von Freiburg genehmigt worden sind. Es sind Aufwendungen in Höhe von rund 76 500 Euro erforderlich.

Wegen des für die Arbeiten benötigten Gerüsts und Aufzugs kann das

Vorhaben nicht im Winter angegangen und erst im nächsten Sommer in Angriff genommen werden.

Die als notwendig erachteten Maßnahmen am Pfarrhaus können erst nach der Entscheidung über die Besetzung der Pfarrstelle in Hardheim angegangen werden. Betont wurde von August Schäffer im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit und mögliche Spenden die Notwendigkeit des Vereins „Freunde des Pfarrheims“ und dessen weiteren Bestehens.

Marcus Wildner berichtete vom Wirken des Jugendausschusses. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Monika Bischof kündigte gleich mehrere Priesterjubiläen für den Verlauf des Jahres 2013 an: Pfarrer Rudolf Hauk wird sein 40-Jahr-Priesterjubiläum feiern. Pfarrer Wilhelm Koch ist 2013 seit 60 Jahren, Pfarrer Franz Lang seit 30 Jahren und Pfarrer Rudolf Bschrirer (ehemaliger Pfarrer von Schweinberg) seit 50 Jahren Priester.

In Anbetracht des Fehlens eines Pfarrers in Hardheim haben die beiden Gemeindefereferentinnen Claudia Beger und Uschi Butterweck bis August nächsten Jahres ein ganzes Deputat, wurde mitgeteilt. Z

Multiplikatoren im Betrieb: IHK-geprüfte Qualifikation

# Zertifikate feierlich übergeben

**HARDHEIM.** Ralf Rohmann, Geschäftsführer der Maschinenfabrik Gustav Eirich, wählte große Worte, als er sich an 34 seiner Mitarbeiter wandte: „Wir übertragen Ihnen die Verantwortung, Prozesse zu verändern, neu zu gestalten und alle Kollegen daran zu beteiligen.“ Die, die vor ihm standen, wussten, was er meinte. Schließlich hatten sie gerade eine dementsprechende eineinhalbjährige Weiterbildung absolviert. Am Montag wurden ihnen nun ihr Zertifikat zum „Internen Trainer“ für Integrierte Managementsysteme (IMS) überreicht. Fortan agieren sie als Multiplikatoren, um ihr angeeignetes Wissen auch an den Rest der Belegschaft weiterzugeben (siehe nebenstehenden Artikel).

In seiner weiteren Ansprache betonte Rohmann, dass das Thema IMS bei der Firma Eirich seit einiger Zeit einen großen Stellenwert einnehme und man stolz auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse der 34 Trainer sei. „Bleiben Sie weiterhin so engagiert. Wir, die Geschäftsführung, stehen hinter Ihnen und dem Projekt.“

Wie nachhaltig und beispielhaft dieses sei, zeige nicht zuletzt die Tatsache, dass es vom Europäischen Sozialfonds als förderungswürdig eingestuft wurde, betonte Gerhard Matthes vom Projektpartner TopQM-Systems. Er lobte die Trainer dafür, dass sie durch ihre Weiterbildung einen ersten Beitrag zur Umsetzung des IMS geleistet hätten und bat sie, sich auch weiterhin einzubringen. Denn: „Nicht das, was wir beginnen zählt, sondern das, was wir beenden.“

„Unternehmen brauchen qualifizierte Mitarbeiter. Die findet man nicht, sondern man bildet sie aus“, machte anschließend Frank Bullerkotte von der IHK Rhein-Neckar deutlich. Er sprach von einer „maßgeschneiderten Qualifikation“, die das Projektteam der Firma Eirich entwickelt und die die Trainer nun erworben hätten. Dadurch, dass die Fortbildung gleichzeitig IHK-geprüft sei, müsse man sich um eine bundesweite Anerkennung nicht sorgen, schloss er, bevor unter Applaus die Zertifikate an die 34 frischgebackenen Trainer vergeben wurden. ib

## GEMEINDERAT TAGT

Eine Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, 19. November, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hardheim statt. Tagesordnung: Einbringung der Haushaltsplanung 2013 sowie des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2013; Neufassung der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr Hardheim; Änderung der Feuerwehrensatzung sowie der Vergütungssteuersatzung; Sanierung Ortsmitte Gerichtstetten; Errichtung einer Buswarte; Blumenschmuckwettbewerb der Gemeinde Hardheim; Bekanntgaben; Bürgerfrageviertelstunde; Anfragen und Anregungen des Gemeinderates.

## HARDHEIM

### Kommunionkleiderbasar

**HARDHEIM.** Zum Thementag der Kommunionkinder besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit Kommunionkleidung und Zubehör im Pfarrheim zum Verkauf anzubieten. Am Samstag, 17. November, können die Kleidungsstücke von 8 bis 9.30 Uhr im Pfarrheim im Gruppenraum 1 im Untergeschoss abgegeben werden.

### Kirchenchorprobe vorverlegt

**HARDHEIM.** Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores St. Alban treffen sich am Dienstag, 20. November, bereits um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Vor der Probe gibt es eine kleine interne Feier mit der üblichen Vorversammlung zur Jahreshauptversammlung.